



Ölförderanlagen in den USA – immer noch ein gutes Geschäft

Öl und Erdgas bleiben lukrativ

ZUVERLÄSSIGE ZUKUNFTSANLAGE Panikmache verkauft sich immer gut, und so gibt der derzeitige Ölpreis, der weit unter dem Vorjahresniveau liegt, naturgemäß Anlass zu düsteren Prognosen für das Anlagegeschäft in den USA. Aber Branchenkenner rechnen schon in absehbarer Zukunft mit einer Normalisierung der Preise.

Beobachter prophezeien der amerikanischen Ölindustrie für das laufende Jahr „eine Welle von Bankrotten“. Besonders für „small oil“, die kleinen und mittelgroßen Unternehmen, über die mehr als 75 Prozent der amerikanischen Förderung abgewickelt wird, wurden schon im Januar erhebliche Finanzierungsschwierigkeiten vorausgesagt.

Liest man die Headlines der Artikel aber genau, schrumpft die Problematik auf überschaubare Ausmaße: Nur eine vergleichsweise geringe Zahl von Unternehmen ist in der Gefahrenzone.

Hauptsächlich handelt es sich um Firmen, die sich schon in der Vergangenheit unverhältnismäßig stark von Fremdkapital, sprich: Bankkrediten, abhängig gemacht haben und denen jetzt die Gläubiger die Stühle vor die Tür zu stellen drohen.

Die Großen der Branche setzen auf Wiederanstieg der Preise

Dennoch: Die USA hatten zwar im März mit der Förderung von 9,5 Millionen Barrel pro Tag (bpd) einen seit 43 Jahren nicht mehr erreichten Höchststand zu verzeichnen. Damit lagen sie

nur wenig hinter Saudi-Arabien (10,3 Millionen bpd) an zweiter Stelle der „Weltrangliste“. Aber die gegenwärtige Gesamtrendenz geht in den USA marktbedingt zu teilweise starken Reduzierungen der Förderung, um die aktuell niedrigen Marktpreise auszusitzen und durch Verringerung des Angebots gegen den seit Herbst 2014 anhaltenden Preisverfall anzusteuern.

In diesem Zusammenhang sind auch mehrere zum Teil spektakuläre Übernahmen zu sehen, unter denen der im April gemeldete Kauf der britischen BG-Gruppe mit großen brasilianischen

„Die TEXXOL AG hat seit ihrer Gründung 1998 konstant Ausschüttungen erwirtschaftet.“

Dr. Sönke Harrsen, Vorstandsvorsitzender TEXXOL AG

Tiefwasserreserven durch Shell für über 55 Millionen brit. Pfund herausragt. In der Regel sind damit jedoch zur Zeit kaum Neuerschließungen verbunden. Die Großen der Branche nutzen die gegenwärtige Marktlage, um ihr Reservepotential auszubauen, und setzen zugleich auf ein Wiederanstiegen der Öl- und Gaspreise in absehbarer Zukunft, um dann gute Gewinne zu erwirtschaften.

Auch Dr. Sönke Harrsen ist überzeugt, dass Öl und Erdgas auf lange Sicht eine außerordentlich zuverlässige Zukunftsinvestition bleiben. Der Vorstandsvorsitzende der TEXXOL AG, der ältesten und erfahrensten deutschen Öl- und Gasgesellschaft im Anlagegeschäft weist darauf hin, dass neben dem Ölpreis die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bohrungen und deren Förderpotential ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Investitionen sind.

Die TEXXOL AG als einziges deutsches Öl-/Gasunternehmen mit operativem Geschäft in den USA hat hier wohl auch entsprechend klug geplant. Harrsen jedenfalls ist stolz darauf, dass sein Unternehmen seit Gründung Ende der 1990er Jahre konstant Ausschüttungen erwirtschaftet hat, was in der Branche keine Selbstverständlichkeit ist.

Kein gerader Weg – der Ölpreis liebt den Zick-Zack

Betrachtet man die Entwicklung des Ölpreises beispielsweise in den letzten 15 Jahren, ähnelt das Bild einer heftigen Fieberkurve. Zu Anfang des Jahrhunderts lag der Preis bei 37 Dollar je Barrel mit einem Tiefpunkt von knapp 19 Dollar im Jahre 2007. Bis Ende 2008 stieg er auf 145 Dollar, um sich dann

innerhalb von nur 6 Monaten auf 35 Dollar zu verbilligen. Ab 2009/2010 begann der Preis wieder zu steigen, und hatte sich ab 2011 bis Mitte 2014 mit rund 110 Dollar verdreifacht.

Erst im Oktober 2014 begann, begünstigt durch forcierte saudi-arabische Verkäufe und Rekordförderungen in den USA, eine sich beschleunigende Talfahrt, die im Frühjahr 2015 bis auf 40 Dollar hinunterführte. Seither ist der Preis wieder auf über 50 Dollar angestiegen und könnte sich für die nächste Zeit nach Ansicht von Experten bei 70 Dollar stabilisieren. Die Barclay Bank sieht den Ölpreis der Zukunft sogar bei 90 bis 95 Dollar. Texxol wird diese Chance konsequent für wirtschaftliche Neuinvestitionen nutzen.

Die gegenwärtige Entwicklung des Ölpreises sollte unter dem Blickwinkel spekulativer und politischer Entscheidungen relativiert werden, empfiehlt Dr. Harrsen. Rein wirtschaftlich betrachtet wäre eine „Überproduktion“ von etwa 1,8 Millionen bpd im laufenden Jahr – das ist die Schätzung der U.S. Energy Information Administration – nichts, was die Preise zwangsläufig in die Tiefe stürzen lassen müsste. Denn schließlich handelt es sich dabei nur um etwa 2 Prozent der gesamten Produktion.

Auf längere Sicht ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage der entscheidende Faktor, der bei der Gestaltung des Ölpreises nicht ignoriert werden kann, sagt Dr. Harrsen. Im Gegensatz zu den heftigen Ausschlägen der Ölpreis-„Fieberkurve“ zeigt die Entwicklung von Angebot und Nachfrage seit vielen Jahren ein sehr ruhiges, stetiges Bild. Das ist nicht verwunderlich: Selbst bei einem hohen Ölpreis kann die

Nachfrage nur geringfügig gedrosselt werden.

Kurzzeitige Veränderungen der Fördermenge sind eher möglich, bleiben aber durch die objektiven Voraussetzungen ebenfalls begrenzt. Insgesamt ist der Weltverbrauch an Öl in den letzten 35 Jahren, abgesehen von einem geringen Rückgang Anfang der 1980er Jahre, konstant angestiegen und liegt zur Zeit mehr als 50 Prozent über dem damaligen Stand. Ganz ähnlich hat sich auch die Weltproduktion entwickelt.

Letztendlich entscheiden Angebot und Nachfrage

Anders als der Bedarf an Energie wird die Produktion von Öl und Gas jedoch durch deren begrenztes Vorhandensein bestimmt. Auf lange Sicht ist es in erster Linie diese Tatsache, die die Entwicklung der Preise für die nicht erneuerbaren Energiequellen bestimmen wird.

So haben gerade die beiden bevölkerungsreichsten, noch in den Anfängen der Industrialisierung begriffenen Länder der Welt einen riesigen potentiellen Bedarf: Gegenwärtig hat China pro Kopf noch nicht einmal ein Drittel des Energieverbrauchs der USA, Indien sogar weniger ein Zehntel. Da geht noch Einiges.

Fakten zur TEXXOL AG

Firma: TEXXOL Mineralöl AG

Gründung: 11. Mai 1998

Firmensitz: Buchholz i.d.N.

Gezeichnetes Anlegerkapital: über 50 Mio. Euro

US-Aktivitäten:

- über 350 Bohrungen für deutsche und amerikanische Anleger werden von der TEXXOL betreut
- über 30 Mitarbeiter vor Ort in Fort Worth/Texas

Kontakt TEXXOL Mineralöl AG

So erreichen Sie das Unternehmen:

Anschrift: Kirchenstraße 7

21244 Buchholz

Telefon: 04181 / 21922-0

Fax: 04181 / 219 22-29

E-Mail: zentrale@texxol.de

Internet: www.texxol.de

Unternehmen Die TEXXOL Mineralöl AG ist die älteste operativ tätige deutsche Öl- und Gasgesellschaft, die Anlegern seit 1998 die Möglichkeit bietet, sich über Stille Beteiligungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen.